

Niederschrift

Gremium: 19. Ortschaftsratssitzung

öffentlich

20. Januar 2026, 19:00 bis 20:32 Uhr

Ort Bürgersaal, Rathaus Grünwettersbach, Am Wetterbach 40,
76228 Karlsruhe

Vorsitzende Kerstin Tron, Ortsvorsteherin

Protokollführerin Tanja Fischbach

Teilnehmende:

Zahl der anwesenden Ortschaftsräte: 12

(Normalzahl: 16)

Namen der anwesenden Ortschaftsräte:

Herr Stephan Becker	(a)	Frau Marianne Köpfler	(a)
Herr Marcus Brenk	(e)	Frau Gundula Lüchtrath-Klöckner	(a)
Herr Harald Ehrler	(a)	Frau Jessica Rabenschlag	(a)
Herr Peter Fehst	(a)	Herr Jonas Schaufelberger	(e)
Herr Daniel Hailer	(e)	Frau Ursula Seliger	(a)
Frau Sieglinde Hock	(e)	Frau Andrea Wassihun	(a)
Frau Alexandra Jourdan	(a)	Herr Sebastian Weber	(a)
Herr Roland Jourdan	(a)	Frau Dr. Jenny Winkler	(a)

Sonstige Teilnehmer*innen:

Zu TOP 1: Janine Merseburg, Kita-Bedarfsplanerin der Sozial- und Jugendbehörde

Zu TOP 1: Katrin Hartmann, Abteilungsleiterin Kindertagespflege, Service und Beratung der Sozial- und Jugendbehörde

Nach der Eröffnung der Sitzung stellt die Vorsitzende fest, dass

¹ zu dieser Sitzung am 08.01.2026 ordnungsgemäß eingeladen wurde,

² die Tagesordnung für den öffentlichen Teil am 13.01.2026 durch Bereitstellung im Internet auf der Homepage der Stadt Karlsruhe unter www.karlsruhe.de/bekanntmachungen und am 15.01.2026 im Wettersbacher Anzeiger ortsüblich bekannt gemacht wurde.

³ der Ortschaftsrat beschlussfähig ist.

(k) = krank, (v) = verhindert, (u) = unentschuldigt (e) = entschuldigt



Frau Ortsvorsteherin Tron begrüßt die Ortschaftsrätinnen und Ortschaftsräte, Frau Janine Merseburg, Kita-Bedarfsplanerin der Sozial- und Jugendbehörde sowie Frau Katrin Hartmann, Abteilungsleiterin für Kindertagespflege, Service und Beratung, und die Bürgerinnen und Bürger zu der heutigen Sitzung, stellt die Beschlussfähigkeit des Gremiums fest und fragt ob weitere Anträge zur Tagesordnung vorliegen. Die Frage wird verneint.

TOP	Ergebnis/Aufgabe
1	Vorstellung der KITA-Bedarfsplanung für die Stadtteile Grünwettersbach und Palmbach

Auf Wunsch des Ortschaftsrates wurde die Fachabteilung eingeladen und Ortsvorsteherin Tron bedankt sich bei Frau Merseburg und Frau Hartmann von der Sozial- und Jugendbehörde für das Kommen und die Vorstellung des aktuellen Sachstandsberichts zur Kita-Bedarfsplanung für Wettersbach durch eine Präsentation und gibt das Wort an Frau Merseburg.

Frau Merseburg stellt sich als verantwortliche Kita-Bedarfsplanerin vor. Ihre Zuständigkeit ist der Aus- und Neubau der Kita-Landschaft der Stadt Karlsruhe. Zur Wahrung des 4-Ohren-Prinzips ist Frau Hartmann beim heutigen Termin dabei und stellt sich und ihre Verantwortlichkeiten in der Abteilung Service- und Beratung inkl. Kita-Portal ebenfalls vor. Frau Merseburg präsentiert im Anschluss die generelle Funktion der Kita-Bedarfsplanung, wie sich die Versorgungsquote in Wettersbach darstellt und gibt einen Einblick in die kommenden Kita-Projekte. Bei den Ausführungen zur Entwicklung der Kinderzahlen gibt Frau Merseburg zu bedenken, dass es sich hierbei um einen Blick in die Zukunft handelt, die sowohl weltpolitischen als auch kommunalpolitischen Schwankungen unterliegt.

Die Kita-Bedarfsplanung basiert auf dem seit 1996 bestehenden Rechtsanspruch auf einen Kita-Platz für Kinder ab drei Jahren und dem seit 2013 bestehenden Rechtsanspruch auf einen Kindertagesbetreuungsplatz für Kinder ab einem Jahr. Daraus leitet sich ab, dass für alle anspruchsberechtigten Kinder ein qualitativ hochwertiges Kita-Angebot bereitgestellt werden muss. Die entsprechenden Zahlen werden zweimal im Jahr vom Amt für Stadtentwicklung als Bevölkerungsprognose bereitgestellt. Bei der Planung von Einrichtungen wird von einer Nutzungsdauer von mindestens 20 Jahren ausgegangen.

Herausfordernd stellt sich dabei dar, dass beispielsweise bei der Entstehung von Neubaugebieten ein akuter, sehr hoher Bedarf an Kita-Plätzen besteht, der aber innerhalb weniger Jahre stark abflacht. Diese Entwicklung ist auch in Wettersbach zu verzeichnen. Im Ü3-Bereich wird von einem rechnerischen Bedarf von 100% ausgegangen, d.h. hier soll jedem Kind ein Platz angeboten werden können.

Im U3-Bereich wird mit einem rechnerischen Bedarf von 46% gerechnet, dies ist höher als von anderen Kommunen geplant. Die tatsächlichen Bedarfswerte sind in diesem Bereich rückläufig. Speziell in eher ländlicheren Bereichen, zu denen die Bergdörfer gezählt werden, ist die Auslastung im U3-Bereich erfahrungsgemäß geringer.

In der Kita-Bedarfsplanung wird mit Planungsgebieten gearbeitet, da die Kita-Plätze derzeit nicht zwingend am Wohnort genutzt werden, sondern hier auch Wanderbewegungen zu verzeichnen sind. Grünwettersbach und Palmbach gehören neben Stupferich, Durlach, Grötzingen, Hohenwettersbach und Wolfartsweier zum Planungsgebiet Südost.

In Grünwettersbach gibt es derzeit drei Kindertageseinrichtungen mit insgesamt 11 Gruppen, die von drei unterschiedlichen Trägern betrieben werden. In Palmbach gibt es eine städtische Kindertageseinrichtung mit 4 Gruppen.

Es zeigt sich, dass in Wettersbach vermehrt VÖ-Plätze nachgefragt werden und weniger die Ganztagesbetreuung.

Die Versorgungsquote stellt sich in Grünwettersbach wie folgt dar: Im U3-Bereich gibt es einen rechnerischen Überhang von 16 Plätzen, im Ü3 eine Unterversorgung von 10 Plätzen. In Palmbach zeigt die Versorgungsquote eine rechnerische Unterversorgung im U3-Bereich von - 8 Plätzen und im Ü3-Bereich von -14 Plätzen. Es handelt sich hierbei um rechnerische Zahlen, die Kindertageseinrichtungen sind derzeit nicht ausgelastet. Zusätzlich gibt es in Palmbach eine Kindertagespflegeperson, die zusätzlich vier Kinder im U3-Bereich betreut.

Die Zukunftsprognosen wurden in der Vergangenheit für Zeiträume von 10-20 Jahren erstellt, durch den schnellen Wandel ist dies nicht mehr haltbar und man fokussiert sich auf 5-Jahres-Zeiträume und passt diese Prognosen alle zwei Jahre an. Die Kinderzahlen in der gesamten Bundesrepublik gehen rapide zurück, in Karlsruhe ist diese Entwicklung noch nicht so deutlich spürbar.

Geplante Projekte im Planungsgebiet Südost sind ein Neubau in Grötzingen, ein Ersatz-Neubau in Durlach und der Ersatz-Neubau und Erweiterung der städtischen Kita Wettersbach, die von 4 Gruppen auf 6 Gruppen erweitert wird, sowie die Erweiterung der Kita Dorfwies in Grünwettersbach, die ebenfalls um zwei Gruppen erweitert werden soll. Mit Blick auf die wirtschaftlich herausfordernden Zeiten und auf die weitere Entwicklung der Kinderzahlen ist die tatsächliche Realisierung dieser Projekte schwer vorhersehbar. Frau Merseburg geht aber weiterhin davon aus, dass diese Projekte genauso realisiert werden und möchte an der Umsetzung festhalten.

Insgesamt kann man für das Planungsgebiet Südost und auch für Grünwettersbach und Palmbach von einer guten Versorgungslage sprechen. Die Kindertageseinrichtungen sind in Wettersbach derzeit nicht voll ausgelastet. Sollten die Bauvorhaben wie geplant realisiert werden, wird man von einer sehr guten bis übermäßigen Versorgungslage sprechen können. Der tatsächliche Ausbaubedarf wird immer kurz- mittel und langfristig überprüft, um bedarfsgerecht reagieren zu können.

Am Ende der Präsentation gibt Ortsvorsteherin Tron bekannt, dass die vorgestellte Präsentation öffentlich zugänglich ist und im Nachgang als PDF-Datei zur Verfügung gestellt wird. Sie begrüßt an dieser Stelle auch die Leiterin der städtischen Kita Wettersbach, Frau Vasquez, und die stellvertretende Leiterin, Frau Bär, und eröffnet die Fragerunde.

Ortschaftsrätin Jourdan bedankt sich für den Vortrag und die wichtigen Einblicke in die Bedarfsplanung und die derzeitige Versorgungslage, um Fragen von Eltern zu diesen Themen besser beantworten zu können.

Sie fragt, ob es einen Unterschied zur Versorgungslage in den innerstädtischen Kitas gibt und ob Betreuungsplätze wohnortnah oder auch von Kindern der umliegenden Gemeinden belegt werden, bzw. Wettersbacher Kinder außerhalb ihres Wohnortes in Einrichtungen gehen. Des Weiteren stellt sie die Frage, nach der perspektivischen Bedarfsentwicklung zwischen U3- und Ü3-Betreuung.

Frau Merseburg geht auf die Fragen der Eltern ein, die an die Ortschaftsräte gestellt werden und betont, dass alle Themen rund um Kinder und Kinderbetreuung für deren Eltern hochemotional sind. Aus diesem Aspekt gibt sie zu bedenken, dass hier regelmäßig vom eigenen persönlichen Leid auf das Gesamtleid aller geschlossen wird. Wenn Eltern tatsächlich keinen Betreuungsplatz finden, können sie sich an die Abteilung von Frau Hartmann wenden, die hierbei im Bedarfsfall unterstützen wird. In der Stadt Karlsruhe werden keine Eltern, die sich aktiv melden, allein gelassen.

Die Stadt Karlsruhe hat sich für eine Dezentralisierung der Vergabe von Kita-Plätzen entschieden. Das Kita-Portal dient der Vormerkung des Bedarfes. Die tatsächliche Aufnahme der Kinder obliegt der Trägerhoheit und somit der jeweiligen Kita-Leitung, um hier die beste Zusammensetzung der Gruppen, der Altersstruktur und auch des Einzugsgebietes zu erreichen. Aus diesem Grund kann Frau Merseburg keine Übersicht über die Verteilung bzw. des Einzugsgebietes der Kinder geben. Die perspektivische Bedarfsentwicklung zwischen U3- und Ü3-Betreuung wird sich automatisch in den Ü3-Bereich entwickeln, da die U3-Kinder in den Ü3-Bereich hineinwachsen. Generell ist zu sagen, dass die Geburtenrate massiv zurückgeht, obwohl die Zahl der Frauen im gebärfähigen Alter gleichgeblieben ist. Die Vermutung ist da, dass sich potentielle Eltern bewusst dagegen entscheiden, Kinder zu bekommen. Im innerstädtischen Bereich gibt es aber nach wie vor eine Fehlquote an Kinderbetreuungsplätzen.

Auch Ortschaftsrat Weber bedankt sich für die Vorstellung und fragt nach den Gründen der unterschiedlichen Auslastung der Kindertageseinrichtungen. Gibt es Erhebungen oder Anfragen an Eltern oder Kita-Leitungen woran dies liegt? Liegen eventuell Gründe wie Unzufriedenheiten, Preise, etc. vor? Gibt es bezüglich der Kosten für einen Kita-Platz Vorgaben von der Stadt Karlsruhe an die Träger? Gibt es einen Einblick in die Kosten bzw. Gebühren?

Frau Merseburg sieht die genannten Gründe in den Stadtteilen Grünwettersbach und Palmbach nicht. Der Wegfall des Geschwisterkindzuschusses wird sich vor allem im U3-Bereich niederschlagen. Es gibt keine generellen Abfragen bei Eltern oder Kita-Leitungen, da es zwar einen Rechtsanspruch, aber keine Verpflichtung gibt, einen Betreuungsplatz anzunehmen. Die unterschiedliche Auslastung liegt eher in der demographischen Entwicklung. Auch in Wettersbach gibt es viele Einfamilienhäuser, die von Familien, mit Kita-Betreuungsbedarf für max. 6 Jahre, bewohnt werden. Für Finanzthemen ist Frau Merseburg nicht zuständig. Es ist aber generell so, dass private Träger andere Preise aufrufen als städtische oder konfessionelle Träger, da hier auch andere Finanzierungs- bzw. Subventionierungsmöglichkeiten vorliegen.

Ortschaftsrat Fehst bedankt sich für die Präsentation und das Herstellen von mehr Klarheit. Er fragt an, wie die Bedarfsplanung auf den Generationenwechsel bei den Einfamilienhäusern bzw. bei Schaffung neuer Baugebiete verhält, wie z.B. die Planung des Baugebietes in der Esslingerstraße/Heidenheimer Straße in Grünwettersbach.

Ortsvorsteherin Tron informiert, dass für das geplante Neubaugebiet in Grünwettersbach der Bau einer weiteren Kindertageseinrichtung bereits vorgesehen ist.

Frau Merseburg führt aus, dass es eine baurechtliche Verpflichtung gibt, hier eine Kindertageseinrichtung zu errichten. In welcher Form diese dann betrieben wird, wird von den Bedarfszahlen abhängen. Für alle geplanten Baugebiete wird eine solche Bedarfsplanung in Zusammenarbeit mit dem Amt für Stadtentwicklung vorgenommen.

Ortschaftsrat Jourdan merkt an, dass es derzeit viele unbekannten Größen gibt. Eine Ersatzlösung für die städtische Kindertagesstätte muss kommen, damit der Neubau realisiert werden kann. Die Erweiterung der Kita Dorfwies ist geplant und dies bei sinkenden Kinderzahlen. Die Grundschulbetreuung soll erweitert werden, im Gebäude ist aber die Kita St. Thomas untergebracht. Eventuell könnte die Kita St. Thomas dann mit der neu geplanten Kindertageseinrichtung zusammengelegt werden. Denn mehr Kindergärten bei zurückgehenden Zahlen werden wohl nicht benötigt.

Frau Merseburg bestätigt, dass es hier ggf. Konsolidierungsbedarf geben wird. Zum jetzigen Zeitpunkt ist es aber noch zu früh, konkret zu werden.

Ortschaftsrat Ehrler bedankt sich ebenfalls für die Vorstellung der Zahlen und geht auf die derzeitige Unterversorgung im Ü3-Bereich ein. Aufgrund der bereits länger bekannten Zahlen wurde im Ortschaftsrat der Beschluss gefasst, mit einem Natur-/Waldkindergarten auf einem städtischen Grundstück, den Mehrbedarf abzufedern. Der Antrag wurde gestellt, die Mittel wurden im Haushalt berücksichtigt. Ortschaftsrat Ehrler möchte wissen, ob dies Frau Merseburg bekannt ist.

Frau Merseburg informiert den Ortschaftsrat, dass ihr der Sachverhalt bekannt ist und die entsprechende Stellungnahme von ihr erstellt wurde. Sie hat das Vorhaben abgelehnt, da die bestehenden Kitas nicht zu 100% ausgelastet sind und kein weiterer Platzbedarf besteht. Die Umsetzung einer Natur-Kita ist generell nicht einfach. Die Betriebserlaubnis wird durch das Landesjugendamt erteilt und hängt an einigen Vorgaben. Der Bauwagen müsste vom Bauordnungsamt abgenommen werden. Eine Heizung sei notwendig, diese muss vom Schornsteinfeger abgenommen werden, des Weiteren braucht es eine Kompost-Toilette. Die Umsetzung benötigt einen langen zeitlichen Vorlauf, in dieser Zeit wären die geplanten Kitas auch bereits fertiggestellt.

Nachdem keine weiteren Fragen gestellt wurden, bedankt sich Ortsvorsteherin Tron abschließend bei Frau Merseburg und Frau Hartmann für die gebündelten Informationen aus einer Hand und der notwendigen Hintergründe. Sie stellt dabei fest, dass der bestehende Austausch sehr gut ist und auch in Zukunft aufrechterhalten werden soll.

Beschluss: Kenntnisnahme

TOP	Ergebnis/Aufgabe
2	Plauderbänke - Standorte in Wettersbach

Ortsvorsteherin Tron teilt mit, dass das Gartenbauamt auf die Ortsverwaltung Wettersbach zugekommen ist, da es aus dem Gemeinderat heraus einen Antrag für die Suche nach möglichen Standorten für Plauderbänke gab. Das Ziel soll sein, für Grünwettersbach und Palmbach jeweils mindestens einen Standort für eine solche Bank festzulegen.

Zur Verdeutlichung informiert Ortsvorsteherin Tron darüber, dass es sich nicht um zusätzliche Bänke handeln wird, sondern bereits bestehende Bänke entsprechend gekennzeichnet werden sollen. Finanzmittel zur Umsetzung sind nicht vorgesehen, die Kennzeichnung soll durch den örtlichen Bauhof erfolgen.

Ortschaftsrätin Köpfler und Ortschaftsrat Weber begrüßen, diese Möglichkeit der Kontaktaufnahme zu unterstützen und das Konzept auszuprobieren und ggf. mit einer Berichterstattung zu begleiten. Es wird sich zeigen, ob das Angebot angenommen wird, schaden kann es keinesfalls.

Die vorgeschlagenen Standorte sind schlüssig und werden so unterstützt. Ortschaftsrat Weber schlägt zusätzlich noch den Standort am Radweg nach Palmbach auf Höhe des Weges zum Spielplatz „Im Kloth“ oder eventuell auch im Skulpturenpark vor. Auch eine Beteiligung von Jugendlichen bei der Gestaltung der Bänke, z.B. über die OJW, kann er sich vorstellen.

Ortschaftsrätin Lühtrath-Klößner zweifelt etwas am Standort Palmbach beim Bücherschrank, da sie diesen Platz als wenig frequentiert erlebt. Eventuell wird sich dies nach dem Neubau des Ärztehauses ändern. Sie gibt an, dass die OJW sicher offen wäre zu einer Zusammenarbeit.

Ortschaftsrätin Jourdan unterstützt die beiden Standorte an den Bücherschränken, findet aber auch den Vorschlag von Ortschaftsrat Weber an der L623 sehr gut.

Ortschaftsrätin Seliger findet farbige Bänke schön, merkt aber kritisch an, dass es sich dabei nicht um zusätzliche Bänke handelt und die gesellschaftliche Entwicklung bedenklich sei, dass es ausgewiesene Bänke braucht, um mit anderen Menschen in Kontakt zu treten.

Ortschaftsrat Fehst ergänzt, dass man durch die Kennzeichnung als Plauderbank leichter erkennen kann, ob die Person die hier sitzt, auch tatsächlich sprechen möchte. In einem nächsten Schritt könnte man auch eine Bank auf dem Friedhof ausweisen. Eventuell wäre auch eine Jugend-Plauderbank im Skulpturenpark denkbar.

Ortsvorsteherin Tron erklärt, dass dies eine Gartenbauamtsanfrage ist und der Friedhof hier keine Berücksichtigung finden kann. Im Skulpturenpark gibt es zurzeit immer wieder Fälle von Vandalismus, perspektivisch könnte man diese Ideen aber weiterdenken.

Nachdem keine weiteren Anregungen benannt werden, stellt Ortsvorsteherin Tron den Beschlussantrag wie folgt zur Abstimmung:

Der Ortschaftsrat beschließt, in den Stadtteilen Grünwettersbach und Palmbach mindestens eine vorhandene Sitzgelegenheit als Plauderbank auszuweisen.

Die genauen Standorte werden wie folgt festgelegt:

Neue Dorfmitte Grünwettersbach (Bücherschrank), Dorfmitte Palmbach (Bücherschrank), Kinderspielplatz Im Kloth, an der L623 zwischen Grünwettersbach und Palmbach. Die Gestaltung der Bänke soll wenn möglich mittels Vereinskooperation und/oder Jugendlichen erfolgen.

Die konkreten Vorschläge hierzu erfolgen in einer der nächsten Bauausschuss-Sitzungen nach Rücksprache mit dem Gartenbauamt.

Bei keinen Gegenstimmen und keinen Enthaltungen ist der Vorschlag einstimmig angenommen.

Ortsvorsteherin Tron bedankt sich bei den Ortschaftsräten und betont, dass es sich um einen Prozess handelt und das Thema weiter fortschreiten kann.

Beschluss: Einstimmig zugestimmt zu geändertem Beschlusstext

TOP	Ergebnis/Aufgabe
3	Einwohnerfragestunde im Ortschaftsrat Wettersbach

Vor der Eröffnung der Einwohnerfragestunde benennt Ortsvorsteherin Tron noch einige Punkte, die für den Ablauf zu beachten sind:

- Das Mikrofon ist zu benutzen und zu Beginn sind Vor- und Nachnamen zu benennen.
- Es sind nur Fragestellungen zugelassen, keine Aussagen oder Wertungen von oder zu Projekten
- Fragen sind auf das örtliche Geschehen in Wettersbach und auf die Zuständigkeit der Ortsverwaltung Wettersbach zu begrenzen.
- Fragen, die nicht innerhalb der Sitzung beantwortet werden können, werden im Nachgang per E-Mail oder Brief beantwortet. Hierfür werden die entsprechenden Kontaktdaten benötigt.

Folgende Fragen wurden durch anwesende Bürgerinnen und Bürger gestellt:

1. Frau Klenert möchte eine Anregung bzw. eine Bitte zur Prüfung des Halteverbotes in Grünwettersbach „Zur Ziegelhütte“ an der Einfahrt zur parallel verlaufenden Sackgasse geben.
Ihre Mutter war bereits vor einiger Zeit zum selben Thema bei der Bürgerfragestunde. Ziel ist es, dass die erste Parkbucht rechts von der Ausfahrt frei bleiben sollte, da sonst eine Ausfahrt von der Parallelstraße auf die Straße „Zur Ziegelhütte“ aufgrund der Sichtbehinderung kaum möglich ist. Im Nachgang wurde an der betreffenden Stelle ein Halteverbotsschild angebracht und die Kontrollen erhöht, was spürbar eine Verbesserung brachte. Inzwischen ist der Zustand dort wieder unzufriedenstellend. Frau Klenert teilt deshalb drei Anregungen für eine dauerhafte Verbesserung mit:
 - das Halteverbotsschild steht auf der Mauer sehr hoch und wird ggf. übersehen
 - das Anbringen einer Bodenmarkierung, obwohl dies nach geltendem Recht schwierig ist
 - Fahrradabstellanlagen in Sichtbereichen an Kreuzungen
 Frau Klenert wird die Unterlagen und den Link zur vorgeschlagenen Fahrradabstellanlage per E-Mail zur besseren Veranschaulichung nachreichen. Diese Fahrradabstellanlage könnte auch die bestehende Situation der abgestellten Fahrräder der Sparkassen-Kunden auf dem Gehweg gegenüber beheben.
Ortsvorsteherin Tron weist darauf hin, dass sowohl die Verkehrsschilder als auch die Verkehrskontrollen vom Ordnungs- und Bürgeramt durchgeführt werden. Für die Verkehrsplanung ist das Stadtplanungsamt zuständig. Ortsvorsteherin Tron sagt zu, das Anliegen an die zuständigen Stellen weiterzuleiten, mit der Bitte, die Kontrollen wieder engmaschiger durchzuführen und die Höhe des Verkehrsschildes zu prüfen.
2. Frau Kaminski gibt an, dass die geleisteten Dienstleistungen der Ortsverwaltung Wettersbach aus ihrer Sicht immer weniger werden und die Zugänglichkeit zu Informationen oder Terminen vor allem für ältere Bürger*innen immer schwieriger wird. Bei Fragestellungen werden Bürger an die entsprechenden Fachämter verwiesen. Z.B. werden keine Auskünfte mehr zum Wertstoffhof gegeben und auch der Bauhof ist für vieles nicht mehr zuständig.
Ist diese Umschichtung eine Vorarbeit dahingehend, dass die Ortsverwaltung abgeschafft werden soll, wie man es der Presse auch entnehmen kann?

Ortsvorsteherin Tron weist darauf hin, dass man hier eine differenzierte Betrachtung anstellen muss. Beispielsweise wurde das städtische Amt für Abfallwirtschaft inzwischen mit der Gründung der TSK zum städtischen Eigenbetrieb. Das hat zur Folge, dass die Abfallentsorgung nicht mehr direkt über die Stadtverwaltung erfolgt und die Zuständigkeit der Ortsverwaltung dadurch entfallen ist.

Die Stadtverwaltung fokussiert sich auf ihre Kernaufgaben und gibt Aufgaben, bei denen dies möglich ist, in die Verantwortung von Eigenbetrieben. Auch die Ortsverwaltung muss sich diesem Prozess anpassen und sich auf die Kernaufgaben einer Ortsverwaltung konzentrieren. Wir geben Anliegen an die Fachämter weiter, haben aber kein Weisungsrecht. In wie weit eines Tages auch die Ortsverwaltung zur Diskussion steht, kann man zum jetzigen Zeitpunkt nicht sagen, es gibt keinen Bestandsschutz. Dies gilt für alle Ortsverwaltungen. Kraft Gesetzes wird es aber immer einen Ortschaftsrat geben, dieser kann sich nur selbst auflösen. Eine Ortsverwaltung hingegen könnte vom Oberbürgermeister per Organisationsverfügung aufgelöst werden.

Ortsvorsteherin Tron führt des Weiteren aus, dass sie großes Verständnis für dieses Anliegen hat, aber aufgrund der zur Verfügung stehenden Personalressourcen keine weiteren Serviceangebote der Ortsverwaltung anbieten kann. Sie verweist auf das Bürgertelefon 115, um für zukünftige Fragen einen Ansprechpartner zu finden.

3. Neugestaltung der Dorfmitte in Grünwettersbach und der barrierefreien Haltestelle Herr Kastner stellt fest, dass die Haltestelle GW Mitte, die sich vor der Sanierung in einer Haltebucht parallel des Straßenverkehrs befunden hat, nun auf die Straße herausgelegt wurde und der fließende Verkehr nun gezwungen sein wird, hinter dem Bus anzuhalten und auf die Weiterfahrt des Busses zu warten. Die bisherige Haltebucht war aus seiner Einschätzung länger als die jetzige barrierefreie Haltestelle und er hat Bedenken, dass vor allem Gelenkbusse mit mind. 1/3 der Länge über die Bushaltestelle herausragen werden. Er hat nun folgende Fragen:

- Ist die Durchfahrt für den fließenden Verkehr bei haltenden Bussen noch frei?
- Wird die Ampelanlage verlegt?
- Warum schließen die Rasenkantensteine bündig mit der Pflasterung ab und wurden nicht hochgestellt verbaut, damit die Erde und das Grün im Beet bleibt. Ist das so gewollt oder ein Fehler in der Verlegung?

Ortsvorsteherin Tron geht auf die Fragen ein und erklärt, dass das Ziel der barrierefreien Haltestelle nur in dieser Form umgesetzt werden kann, dies bereits mehrfach vorgestellt wurde und auch bei bereits früher umgebauten Haltestellen wie z.B. Palmbach Kirche so erfolgte. Es ist leider so, dass der Durchgangsverkehr hinter dem Bus warten muss. Die Ampel wird nicht verlegt werden. In die Planung des barrierefreien Ausbaus der Haltestelle wurde die VBK vom Tiefbauamt, die die Federführung in der Planung haben, eng einbezogen. Eine Umsetzung innerhalb der bestehenden Haltebucht war planerisch nicht möglich, für Detailfragen muss man auf das Fachamt zugehen. Im Anschluss an den Umbau der Haltestelle wird es im Bereich der Parkplätze weitergehen.

Die Beete mussten neu angeordnet werden, um die Hofeinfahrten zu berücksichtigen, die Verlegung der Rasenkantensteine ist gemäß Ausschreibung und im Hinblick auf die Barrierefreiheit erfolgt und somit korrekt.

Beschluss: erledigt

TOP	Ergebnis/Aufgabe
4	Bekanntgabe nichtöffentlich gefasster Beschlüsse

Keine

Beschluss: erledigt

TOP	Ergebnis/Aufgabe
5	Mitteilungen der Ortsverwaltung

Die Ortsverwaltung hat am heutigen Tag vom Stadtjugendausschuss e.V. die Mitteilung erhalten, dass die offene Jugendarbeit in den Bergdörfern, in etwas veränderter und schlanker Form und in Kooperation mit dem Jugendhaus Durlach, weiterhin angeboten werden kann. Durch die Kündigung der bisherigen Mitarbeiterin, wird die Stelle auf Ende Februar bzw. Anfang März vakant sein. Diese Vakanz soll über das Kinder- und Jugendhaus Durlach bis zur Wiederbesetzung, überbrückt werden. Sowohl am Angebot als auch am Standort möchte man festhalten, eventuell wird das Angebot vorerst nur 14-tägig statt wöchentlich stattfinden können. Die Information zu den Angeboten und Öffnungszeiten wird vom Stadtjugendausschuss über Social-Media-Kanäle an die Jugendlichen erfolgen. Ein QR-Code zu den Informationen ist auch im Wettersbacher Anzeiger abgedruckt. Das Angebot wird gut angenommen. Es ist in zwei Gruppen unterteilt, mit jeweils ca. 15 teilnehmenden Kindern und Jugendlichen.

Vor längerer Zeit wurde der Ortschaftsrat bereits über die Aufstellung von Naturpark-Stelen an den Ortseingängen von Grünwettersbach und Palmbach informiert. Diese Stelen werden mit der Beschriftung „Willkommen im Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord Palmbach“ bzw. „Willkommen im Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord Grünwettersbach“ an den Ortseingängen aufgestellt. Beantragt wurden diese Stelen im Jahr 2022, nun sind diese da. Das Stadtamt Durlach hatte diese Stelen über ein Förderprogramm für die Ortsverwaltung Wettersbach mitbestellt. Bei guter Witterung werden diese Stelen in Palmbach, nach der Einfahrt zu PI, bzw. in Grünwettersbach in der öffentlichen Grünfläche zwischen Fahlbrunnen und dem privaten Grundstück bis spätestens zum 2. Quartal 2026, einbetoniert und aufgestellt. Die bestehenden Informationstafeln in der Nähe von PI bzw. am Fahlbrunnen sind davon nicht betroffen. Diese wurden gestrichen und werden mit neuen Stadtteilplänen ausgestattet.

Beschluss: erledigt

TOP	Ergebnis/Aufgabe
6	Anfragen aus dem Ortschaftsrat

Keine

Beschluss: erledigt

Hierauf wird die öffentliche Sitzung geschlossen und Nichtöffentlichkeit hergestellt.

Stadt Karlsruhe
- Ortsverwaltung Wettersbach -

Niederschrift Nr. 19

über die

öffentliche Sitzung des Ortschaftsrates Karlsruhe-Wettersbach am Dienstag, 20. Januar 2026
im Bürgersaal des Rathauses Grünwettersbach, Am Wetterbach 40, 76228 Karlsruhe

Der Ortschaftsrat

Roland Jourdan

Peter Fehst

Ursula Seliger

Gundula Lücktrath-Klöckner

Datum

Datum

Kerstin Tron, Ortsvorsteherin

Tanja Fischbach, Protokollführerin